

## Seniorenheim Haus St. Josef am Inn: Ein Frühling voller neuer Lichtblicke - Innsbruck

*Stephanie Kapferer*

5-7 Minuten

---

- 1. März 2021, 12:20 Uhr



**INNSBRUCK. Seit Sonntag, den 28.2.2020 dürfen Heimbewohnerinnen und -bewohner zwei Besuche pro Woche mit jeweils zwei Personen empfangen. Das gilt auch für Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Das Stadtblatt hat einen Blick auf den Alltag unserer Seniorinnen und Senioren geworfen.**

Nach einem Jahr Corona-Pandemie, die den Alltag im Seniorenheim komplett verändert hat, sehnen sich die Bewohner nach Frühling, Wärme und einem Stück Normalität. Langeweile kommt deshalb aber keine auf. Drei große Terrassen laden zum Verweilen ein und auch die nahe Innpromenade ist für viele ein Ort, wo sie Kraft tanken. Trotz der weiterhin strengen Vorsichtsmaßnahmen, die keine gruppenübergreifenden Aktivitäten ermöglichen, wird den Bewohnern ein umfangreiches Programm geboten. Generell ist die Stimmung im Haus weitaus besser, als oft von außen vermutet. Unter dem Motto „fit, spielerisch und künstlerisch durch den Lockdown“ wird den Bewohnern in ihren Wohngruppen weiterhin einiges geboten. Zu einem Highlight ist das „Gang-Kegeln“ geworden, was für sehr viel Spaß sorgt.



## Mit Abstand näher zusammen

Trotz der Herausforderungen und des Abstandhaltens sind viele im Haus ein Stück näher zusammengedrückt. „Ob Pflege-, Küche- oder der Wirtschaftsdienst – alle Kolleginnen und Kollegen haben die vielen organisatorischen Änderungen, die neuen Dienstpläne und viele andere notwendige Entscheidungen immer mitgetragen“, meint Geschäftsführer Christian Juranek. Mitte Jänner und Anfang Februar erhielten 120 Senioren und Seniorinnen und 80 Mitarbeitende die Impfung gegen das Coronavirus. „Während die Heimbewohner die Impfung insgesamt gut weggesteckt haben, ist es beim Personal etwas diffiziler gewesen“, erläutert die Pflegedienstleiterin Agnes Pucher.



## Impfung gibt Hoffnung

Frau Ecker war die erste Bewohnerin des Hauses, die sich mit dem Impfstoff von BioNTech/Pfizer hat impfen lassen.

„Ich bin froh, dass es nun diese Impfung gibt. Ich habe sie gut vertragen, nur an der Einstichstelle habe ich Schmerzen gehabt“, erzählt sie.

Für manche ist es durchaus unverständlich, dass sich trotz Impfung zurzeit im Haus nicht viel geändert hat. Alle Mitarbeiter werden alle 48 h einem Test unterzogen und es gilt die FFP2-Maskenpflicht. Besucher der Bewohner sind natürlich zugelassen – an geraden Kalendertagen, mit Anmeldung, Gesundheitscheck und einem negativen Schnelltest. „

Es wäre schön, wenn sich alle impfen lassen würden, dann wäre Corona bald um“, meint die älteste Bewohnerin, Frau Seeber.

In der Vergangenheit hat die 103-Jährige viel überstanden und Corona wird sie auch nicht kleinkriegen – da ist sie sich sicher.

